

01_LLAN

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

HEUTE

Achtung, Radar!

„Geblietz“ wird laut Polizei heute in Barbelroth, Hergersweiler, Klingenstein, Germersheim, Hagenbach und Jockgrim.

**STADTNACHRICHTEN
LANDAU**



ANZEIGEN/ABONNEMENT:
Telefon: 0180 1000272
Fax: 0180 1000273
jeweils zum Ortstarif
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de
REDAKTION:
Telefon: 06341 281-136
Fax: 06341 281-151
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

**Prozess gegen früheren
Rechtsanwalt vertagt**

Die Berufungsverhandlung gegen einen 47 Jahre alten, früheren Landauer Rechtsanwalt vor dem Landgericht konnte gestern nicht beginnen, weil sich der zu zwei Jahren Freiheitsstrafe Verurteilte krank meldete. Das teilte die Justizpressestelle mit. Der Prozess soll jetzt Ende März stattfinden. Der Ex-Anwalt hat gegen das Urteil des Schöffengerichts vom 6. Juli 2005 Rechtsmittel eingelegt. Er war wegen Betrugs verurteilt worden. Bewährung wurde ihm versagt, weil es keine Milderungsgründe gebe, so die Richter damals, zumal bei dem auch im Gesellschaftsleben früher stark engagierten Mann hohe Anreize bestünden, angesichts seiner desolaten finanziellen Situation weitere Straftaten zu begehen. Das Gericht war überzeugt, dass der Mann im Jahr 2000 einer Bekannten 100.000 Mark abgeschrieben hatte, um Gläubiger zu bezahlen. (güw)

**„Fundamentaler Unterschied
zwischen CDU und SPD“**

„Auch wenn unser Antrag keine Mehrheit im Stadtrat erhalten hat, bedeutet das doch nicht, dass nicht eine andere Lösung gefunden werden kann, um die Zusammenarbeit zwischen Universität und Stadt zu verbessern“, teilte gestern die SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Elisabeth Morawietz mit. „Warum so pessimistisch?“ hielt sie dem gestrigen RHEINPFALZ-Kommentar mit der Überschrift „Falsche Botschaft“ entgegen. Dr. Maximilian Ingenthron, der den Antrag auf Schaffung eines städtischen Uni-Ausschusses formuliert hatte, kritisierte, dass nicht differenziert dargestellt worden sei, dass es „wohl einen fundamentalen Unterschied zwischen SPD und CDU“ gegeben habe. „Wir wollten einen Ausschuss nach der Gemeindeordnung. Die CDU wollte einen Arbeitskreis, wengleich Herr Göbel wiederholt von einem Ausschuss sprach.“ Wäre die SPD auf die CDU-Linie eingeschwenkt, „hätte sich unsere Intention erübrigt“, meint Ingenthron. Morawietz sagte außerdem: „Unterschiedlicher Meinung zu sein, hat nichts mit Blödsinn zu tun.“ (mk)

HEUTE IM LOKALEN

**Annweiler: Beigeordneter
Alfred Frech verabschiedet**
—Kreis Südliche Weinstraße

**Offene Planstellen schränken
Polizei bei Arbeit nicht ein**
—Kreis Germersheim

**Im Porträt: Lucie Wegmann
und Daniel Moriz Lehr**
—Kultur Regional

Freibad-Saison 2007 fällt in Landau wohl aus

Mainzer Zuschuss-Entscheidung dauert länger

Die Landauer können die Freibad-Saison 2007 wohl abschreiben. Eine Sprecherin des Landesinnenministeriums sagte gestern auf RHEINPFALZ-Anfrage, die Entscheidung über einen Zuschuss für die Sanierung des Freibads falle „Mitte bis Ende des Monats“. Am Abend zuvor hatte Thomas Hirsch, der Geschäftsführer der Landauer Stadtholding, im Stadtrat einen Zeitplan vorgelegt, nach dem die Arbeiten bis Juni 2007 beendet sein könnten – wenn Landau bis zum 10. Februar Bescheid aus Mainz hat.

Dieser Zeitplan ist nach den jüngsten Äußerungen aus Mainz nun Illusion. Das Projekt befindet sich derzeit noch in der abschließenden Prüfung, teilte die Ministeriumssprecherin gestern mit. Die zahlreichen Zuschussanträge für Bäder im Land würden komplett überarbeitet, das Resultat im Paket der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die ursprünglichen optimistischen Planungen waren sogar von einer Wiedereröffnung des Freibades im Mai 2007 ausgegangen. Weil die Stadtholding immer noch auf die Freigabe durch das Land warte, habe in den zurückliegenden Wochen die Planung nicht vorangetrieben werden können, so Hirsch. Er verhehlte nicht gewisse Risiken, mit denen der jetzt vom Projektsteuerer vorgelegte Zeitplan behaftet sei. Zum einen werde die Ausschreibung wahrscheinlich erst in den Sommermonaten laufen, was wegen

des Urlaubs bei den Firmen zu längeren Bearbeitungszeiten führen könnte. Zum zweiten hätten viele Baufirmen – bedingt durch die 2007 anstehende Mehrwertsteuererhöhung – im laufenden Jahr bereits gut gefüllte Auftragsbücher.

Mit Risiken behaftet sei auch der Termin für die Fertigstellung des Rohbaus des Technikgebäudes, das vor einem Frosteinbruch im kommenden Winter abgeschlossen sein müsse. Auch sei es nicht möglich, Rohrleitungen am Becken bei Außentemperaturen unter 5 Grad zu verlegen.

SPD-Ratsmitglied und Landtagsabgeordnete Christine Baumann warb um Verständnis für die zögerliche Haltung des Landes. Bedingt durch die Vielzahl der Anträge zu Bädern habe im Innenministerium eine „transparente Lösung“ gefunden werden müssen – quasi eine Leitlinie, die es den Kommunen ermöglicht, nachzuvollziehen, warum die einen zum Zuge kommen, die anderen eben nicht.

Wie letztlich Mainz entscheide, dazu konnte oder wollte sich am Dienstagabend im Stadtrat niemand äußern, auch Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff nicht. Die Abgeordnete Baumann reklamierte aber für die SPD, dass die Landesregierung überhaupt einen Zuschuss für das Landauer Freibad erwägt. „Wenn ich, Herr Schlimmer und Herr Kopf nicht gewesen wären, wären wir da gar nicht hinein gerutscht“, betonte sie mit Bezug auf das Förderprogramm. Wolff konterte: „Wir haben uns nichts vorzuwerfen.“ Er rief in Erinnerung, dass die Tendenz in Mainz eher in Richtung Kombi-Bad-Lösung gehe. Darunter versteht man Kombination Freibad/Hallenbad, was in Landau auf Freibecken am „La Ola“ hinausliefe. (eva/gau)

Wieder WM-Fest auf Landau Rathausplatz



Auf seiner WM-Tour zur Fußballweltmeisterschaft wird der Südwestrundfunk (SWR) auch Station in Landau machen. Das Datum steht zwar noch nicht exakt fest, doch wird es sich aller Voraussicht nach um einen Tag des Viertelfinales handeln, das am 30. Juni und 1. Juli ausgetragen wird. Der genaue Tag hängt davon ab, ob und auf welcher Tabellenposition sich Deutschland für die K.O.-Spiele qualifiziert. Ebenfalls ins Auge gefasst ist das Halbfinale, das am 4. oder 5. Juli die Fußballfans faszinieren soll. Auf dem Landauer Rathausplatz, auf dem bereits vor vier Jahren eine begeisterte Menschenmenge das WM-Finale zwischen Brasilien und Deutschland auf einer Leinwand verfolgte (unser Bild), will SWR 1 eine 40 Quadratmeter gro-

ße Video-Leinwand aufbauen und einen Reportage-Wagen mitbringen, um zwischen 14 und 23 Uhr auch live über das Südpfälzer WM-Fest zu berichten. Beide Begegnungen des Viertelfinal-Spieltags sollen in voller Länge auf der Video-Wand zu sehen sein, die „spielfreie“ Pausen mit Hintergrundinfos, Mitmach-Spielen und viel Live-Musik ausgefüllt werden. „Das ist eine tolle Werbung für unsere Stadt“, sagte Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff am Dienstagabend im Stadtrat. Die der Stadt entstehenden Kosten bezifferte der Verwaltungschef mit rund 5000 Euro, die allerdings von Sponsoren aufgebracht würden. Wolff geht davon aus, bereits in den nächsten Tagen mit SWR einen Vorvertrag abschließen zu können. —EVA/ARCHIVFOTO: THÜRING

Generationenhof beschlossene Sache

Projekt an der Haardtstraße soll spätestens im Frühjahr 2007 starten

Spätestens im Frühjahr 2007 soll Baubeginn für einen Generationenhof an der Haardtstraße sein. Auf diesen Verfahrensweg (wir berichteten in unserer Montagsausgabe) verständigte sich am Dienstagabend der Stadtrat einstimmig.

Ausdrücklich bekannten sich alle Fraktionen zu dem Projekt, das im Zuge der Neuorientierung auf dem Gelände des ehemaligen Betriebsamtes nicht zum Zuge kam. Umso mehr freute den Stadtrat, dass sich die Verwaltung mit dem Verein Aktiv Altern, Initiator dieses Projektes, so rasch auf das neue Gelände gegenüber der Landauer Feuerwache verständigen konnte. Experten werden in den kommenden Monaten ein bauliches Konzept für das rund 15.000 Quadratmeter große Areal erarbeiten, das dann nicht alleine in den städtischen Gremien erörtert, sondern nach dem Vorbild „Stadtboulevard Ostbahnstraße“ auch in die Bürgerschaft getragen werden soll, um auch deren Anregungen in die Ent-

scheidung einbeziehen zu können. Ob es ein reines Wohngebiet sein soll, oder vielleicht doch – zumindest entlang der Haardtstraße – mit Gewerbebetrieben durchmischt wird, wie für die CDU deren Sprecher Rudi Eichhorn anregte, ist derzeit noch völlig offen.

Fraktionsvorsitzende Elisabeth Morawietz, deren SPD das Projekt gerne schon nördlich der Ostbahnstraße auf dem Gelände des ehemaligen Baubetriebsamtes umgesetzt hätte, freute sich, dass die Realisierung des Generationenhofes am der Haardtstraße jetzt sogar wesentlich früher gestartet werden könne, als dies auf dem Betriebshofgelände möglich gewesen wäre. Dort werde vor 2008 nichts passieren, betonte Morawietz. Gleichwohl betreite die Stadt mit diesem Vorhaben absolute Neuland. Werde doch erstmals ein so großes Gelände als Bauherrenmodell verwirklicht.

Einig waren sich auch alle Fraktionen, dass der Verein Aktiv Altern mit seinem Generationenhof einen Son-

derstatus genießen müsse, und deshalb auch das auf ein Jahr begrenzte Optionsrecht haben solle. Innerhalb dieser Frist muss der Verein Farbe bekennen, vertraglich zusichern, dass er etwa 25 Einheiten auf einem Teil des Geländes errichten wird.

Möglichst rasch soll das bauliche Konzept fertig sein, damit das Gelände beziehungsweise die Wohneinheiten noch in diesem Jahr in die Vermarktung kommen können. Damit die Menschen im künftigen Generationenhof nicht über Jahre mehr oder minder auf einer unfertigen Baustelle leben, soll auch möglichst raschüber die Nutzung des Restgeländes entschieden werden. (eva)

KONTAKT

Wer sich für das Projekt Generationenhof an der Haardtstraße interessiert, kann sich an den Verein Aktiv Altern, Illbesheim, Trifelsstraße 25, Telefon 06341 30417, wenden. Vorsitzende ist Gisela Wissing.

GLOSSE

SCHWERER ABSCHIED

Weniger über die Haltbarkeitsdauer, als über die Symbolberechtigungsfristen des mit der Weihnachtszeit zusammenhängenden Pflanzenschmucks scheinen in der öffentlichen Einschätzung weitgehend unterschiedliche Ansichten zu bestehen. Überall lässt sich feststellen, dass spätestens nach Dreikönig ein allgemeines Unsicherheitsempfinden darüber ausbricht, in welchem Umfang Weihnachtsbäume, Tischkerzen, Lichterketten überm Gebüsch und Figuren an Balkonen und Dächern jetzt noch zeitgemäß sind und unterhalten werden sollten. Während einst in fern zurückliegenden Kindheitstagen Tante Emma dafür bekannt war, dass sie den Christbaum am liebsten noch am Abend des zweiten Weihnachtstags abgeziert hätte, samt seinen spiralenumwundenen farbigen Wachskerzen, die sowieso kein zweites Mal angezündet wurden, musste sich der unsere stets bis zu Vaters Geburtstag am 8. Februar halten, was ihm auch

nicht schwer fiel, weil das gute Zimmer sofort nach den Feiertagen wieder in bitterer Kälte versank – geheizt wurde es nur am Fest.

Das ist mittlerweile anders. Christbäume dürfen heute immer im Warmen bleiben, ihre elektrischen Kerzen lassen sich nach Belieben an- und ausschalten, und selbst bei uns in der Kirche ist man darum einen Kompromiss eingegangen und hat das verehrungswürdige Nadelgehölz noch bis in diese Tage hinein stehen lassen – mit erloschenen Kerzen allerdings, denn gewisse Unterschiede von zeichenhafter Feinheit müssen ja sein. In vielen Vorgärten und auf manchen Terrassen flimmert es munter weiter, viel zu schön, als dass man sich nur die Raunächte hindurch daran erfreuen dürfte. Weihnachtsbeleuchtung kann man das dann zwar nicht mehr nennen, aber als bloße Illumination muss man es wohl gelten lassen. Die Gäste zur Pfingstbowl werden sicher noch ihre Freude daran haben. (hd)

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

1.!! **Holländische Speisemöhren**
Kl. II
3 kg Beutel
1 kg = 0,37

0.99 **Brillant Classic oder Medium**
12 x 0,7 l
zzgl. 3,30 Pfand
1 l = 0,12

4.44 **Clatronic Haarschneidemaschine + Nasenhaarentferner**

Haarschneider: Präzisionsscherkopf, Edelstahl-Klinge, kraftvoller Motor, regulierbare Schnittlänge, 230V, 50 Hertz
Nasenhaarentferner: rotierendes Scherverfahren, batteriebetrieben (Batterie nicht enthalten)

Achtung Preiskracher: Ruhig mal weitersagen!!!

globus Neustadt/Wstr. Grünstadt Oggersheim

Da ist die Welt noch in Ordnung.